

Gott,

manchmal habe ich das Gefühl, ich bin im falschen Film ... Und dann frage ich mich: wie sollen wir das alles eigentlich noch bewältigen? Seelisch und gesellschaftlich? Dass eine Krise die andere jagt – und das jetzt seit Jahren?

Manchmal kommt es mir vor, als würde jetzt mit einem Schwall über uns ausgegossen, was wir jahre- und jahrzehntelang nicht sehen wollten: die politische Lage in Russland, die von uns gemachte Veränderung des Klimas, die Überlastung so vieler Bereiche unserer Gesellschaft. Die Tatsache, dass bei uns immer schon Menschen finanziell am Rand waren. Und jetzt erst recht nicht wissen, wie sie ihr immer teureres Leben stemmen sollen. Und, ach ja, da ist ja immer noch die Pandemie. Wer soll das auf die Reihe kriegen? Gott, ich bin manchmal einfach ratlos.

Und dann sehe ich unsere Politiker:innen. Auf allen Ebenen. Die mit einer Fülle von Problemen umgehen müssen, wie es sie vielleicht noch nie im selben Moment gab. Ich sehe ihr Bemühen. Ich sehe die Scheu vor großen, entschlossenen Entscheidungen. Ich sehe die Parteiprinzipien, die gerade jetzt so vielem im Weg stehen, was geschehen müsste. Nein, ich verurteile sie nicht. Ich ahne, was auf ihnen lastet. Ich ahne, wie sie am Rand der Erschöpfung sind – wie so viele von uns. Ich sehe die Häme, der sie täglich ausgesetzt sind. Ich sehe ihren enormen Einsatz - und zugleich vieles, was sie lähmt und bindet. Ich bin froh, nicht ihren Job zu haben. Und möchte ihnen trotzdem zurufen: „Tut um Gottes und der Menschen willen etwas Mutiges! Etwas Großes, ja, auch Teures. Um der Menschen und Unternehmen willen, die nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll!“ Und ich will für sie beten. Von Herzen.

Gott, ich bitte Dich nicht darum, dass Du jetzt von oben alles regelst. Wir haben uns so vieles selbst eingebrockt – und müssen da jetzt selber ran. Aber ich bitte Dich um Kraft. Um Mut und Entschlossenheit. Um klare Gedanken – und um genügend Schlaf und Ruhe, damit wir überhaupt klar denken können. Stärke alle Kräfte, die uns zusammenbringen und -halten. Stärke unser Mitgefühl und unsere Solidarität! Mach uns stark und entschlossen im „Nein“ gegenüber einem kriegstreibenden Diktator. Und bewahre uns zugleich davor, in die alte Logik von Aufrüstung und Krieg zurückzufallen. Mach uns stark für den Winter. Damit wir da gemeinsam durchkommen. Bewahre uns davor, gerade jetzt nur uns und unsere Interessen zu sehen. Sondern für andere mit zu sparen. Und uns warm anzuziehen – auch für andere. Gerade für die, die es am Schwersten haben.

Gott, gerade in dieser Zeit will ich Dich suchen. Dir mein Herz ausschütten. Mich neu mit Dir verbinden. Denn es ist Deine heilende Liebe, die diese Welt jetzt so dringend braucht. Und ich selber auch. Und die wird auch in diesen Zeiten nicht knapp. Du drehst die Pipeline Deiner Liebe nicht zu. Niemals! Hilf mir, mit Dir verbunden zu sein! Und mit dieser Energie klar zu denken und menschlich zu handeln – gerade in dieser Zeit. Trage uns durch den Winter! Und hilf uns, einander zu tragen. Und by the way: tausend Dank – für all das, was auch in diesen Zeiten immer noch da ist und gut funktioniert. Das ist so viel. Lass es uns nicht aus den Augen verlieren. Sondern wahrnehmen und stärken. Amen.